Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 29/30 (1897)
Heft: 22

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

verbrauch von 500 *l* pro *km* ergeben. Derselbe steigert sich auf 660 *l*, wenn man die mit Gasverlust verbundenen Aufenthalte in den Endstationen berücksichtigt und auf 800 *l*, wenn die Schienen mit Kot oder Erde bedeckt sind, also ein grösserer Widerstand zu überwinden ist.

Bau der Schwurplatzbrücke in Budapest. Für die Lieferung der Eisenkonstruktion der Budapester Schwurplatzbrücke sind folgende drei Offerten eingelangt: Die *Maschinenfabrik der kgl. ungarischen Staatsbahnen* liefert die Ketten und deren Lager pro 100 *kg* zu 35,25 fl., die Säulen und Querverbindungen pro 100 *kg* zu 28,75 fl., sämtliche übrigen Konstruktionsteile aus Flusseisen pro 100 *kg* zu 25 fl., so dass die nötigen Bestandteile rund 3384165 fl. kosten würden. Die *Schlicksche Eisengiesserei-Aktien-Gesellschaft* fordert (35,60, 29, 25,30 fl.) insgesamt also 3419077 fl., die *Resiczaer Maschinenfabrik der österreich.-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft* (40, 32, 28,25 fl.), zusammen 3806927 fl. Für die Lieferung der Eisenverzierung, Geländer, Lampenträger und Lampen liegen fünf Offerten vor, die sich zwischen 198128 fl. und 137993 fl. bewegen.

Elektrischer Betrieb auf der Wannseebahn. Die schon früher erwähnten Versuche mit elektrischem Betrieb auf der Strecke Berlin-Zehlendorf der Wannseebahn sollen nach neueren Meldungen Berliner Blätter im kommenden Jahre stattfinden. Vorläufig wird ein aus neun dreiachsigen Wagen bestehender Versuchszug zwischen den fahrplanmässigen Zügen mit Dampfbetrieb verkehren. Die Versuche sollen sich auch auf die elektrische Bremsung erstrecken. Die Arbeitsleitung ist für jedes Geleis aus einem besonderen, seitlich der Fahrgeleise angeordneten Schienenstrange hergestellt, während die Rückleitung durch die Fahrschienen selbst gebildet wird.

Konkurrenzen.

Primarschulhaus in Sitten (Kt. Wallis.) Der Gemeinderat der Stadt Sitten eröffnet zur Erlangung von Entwürfen für ein neues Primarschulhaus unter den schweizerischen und in der Schweiz niedergelassenen ausländischen Architekten einen Wettbewerb mit nachfolgenden hauptsächlichen Bedingungen. Termin: 15. Februar 1898. Bausumme ohne Umgebungsarbeiten: 120000 Fr. Dem aus den Herren Regierungsrat *J. Zen-Ruffingen* in Sitten, Architekt *H. Juvet* in Genf und Architekt *C. Melley* in Lausanne bestehenden Preisgericht sind 1500 Fr. zur Verteilung an die Verfasser der drei besten Entwürfe zugewiesen. Achttägige öffentliche Ausstellung sämtlicher Entwürfe nach der preisgerichtlichen Beurteilung, deren Ergebnis in den kantonalen Tagesblättern und in der «Schweiz. Bauzeitung» bekannt gemacht und jedem Bewerber zugestellt wird. Die preisgekrönten Entwürfe werden Eigentum des genannten Gemeinderates, der dieselben nach Gutfinden verwenden kann und sich für die Ausarbeitung der endgültigen Baupläne freie Hand vorbehält. Der Gemeinderat behält sich auch den Ankauf nicht prämiierter Entwürfe vor. Ueber die Lage und Höhenverhältnisse des an der «Promenade du Nord» im Baumgarten des Mädchen-Waisenhauses gelegenen Bauplatzes von 4225 m^2 Fläche giebt ein dem Programm beigelegter Plan im Masstab von 1 : 500 alle wünschbare Auskunft. — Der aus Untergeschoss, Erdgeschoss und drei Stockwerken bestehende Bau soll nebst allen übrigen Räumen 18 Schulzimmer (4 zu 30m^2, 10 zu 40 m^2, 4 zu 60 m^2) enthalten. Die Gänge sollen eine Breite von mindestens 3 *m*, die Treppen eine solche von 2 *m* haben. Im Untergeschoss ist ausser Räumen für zwei Küchen, einen Speisesaal, eine Speisekammer, ein Waschhaus und ein Glättezimmer auf die Anlage eines Raumes für Kochunterricht Bedacht zu nehmen. In der äusseren Erscheinung soll unter Vermeidung luxuriöser Zuthaten die Bestimmung des Gebäudes Ausdruck finden. Verlangt werden: Ein allgemeiner Lageplan; sämtliche Grundrisse, die Hauptfassade und zwei Schnitte alles in 1 : 100, eine Seiten- und die Rückfassade in 1 : 200 nebst einer approximativen Kostenberechuung. Die Unterlagen des Wettbewerbs sind im Bureau des Gemeinderates erhältlich.

Neues Stadttheater in Bern. (Bd. XXX, S. 40.) Ein erster Preis wurde nicht erteilt, da nach dem Gutachten des Preisgerichtes keiner der eingelangten 23 Entwürfe vollständig den Anforderungen des Programmes entsprochen hat. Zur Verteilung kamen zwei zweite Preise (ex aequo) im Betrage von je 2500 Fr. und ein dritter Preis im Betrage von 1000 Fr. an die Verfasser folgender Entwürfe:

II. Preis Entwurf «Thespis». Verfasser: *R. v. Wurstemberger*. Arch. in Bern.

II. Preis Entwurf «Zeitspiegel». Verfasser *Kuder & Müller*, Arch. in Zürich.

III. Preis Entwurf „Illusion». Verfasser *Rud. Streiff*, Arch. in Zürich.

Sämtliche Entwürfe sind bis zum 8. Dezember im Gewerbe-Museum in Bern ausgestellt.

Pestalozzi-Denkmal in Zürich. (Bd. XXIX, S. 189). Eingegangen sind 18 Entwürfe. Das früher genannte Preisgericht, das am 18. d. M. zusammentrat, hat von der Zuerkennung eines ersten Preises Abstand genommen und die zur Verfügung stehende Summe von 5000 Fr. folgendermassen verteilt: Einen zweiten Preis (2000 Fr.) dem Entwurf «Pestalozzi sagte einst», Verfasser: *Giuseppe Chiattone* in Lugano; einen zweiten Preis (2000 Fr.) dem Entwurf «Pestalozzi», Verfasser: *Hugo Siegwart* in Luzern; einen dritten Preis (1000 Fr.) dem Entwurf «Alles für andere, für sich nichts», Verfasser: *Luigi Vassalli* in Lugano.

Schweizerische Postbauten. Zur Erlangung von Entwürfen für die in Bern und Schaffhausen zu errichtenden neuen Post-, Telegraphen- und Telephongebäude sollen demnächst zwei Wettbewerbe eröffnet werden. Das Preisgericht für dieselben wurde vom Bundesrate bestellt aus den Herren: Professor *Auer* in Bern als Vorsitzender, Stadtbaumeister *Gull* in Zürich, Arch. *Burnat* in Vevey, Baurat *Ludwig Hoffmann* in Berlin, Stadtbaumeister *Hirsch* in Lyon, eidg. Baudirektor *Flükiger* und Oberpostdirektor *Lutz* in Bern. Näheres nach Einsicht in die bezüglichen Programme.

Für die Wiederherstellung der Fassaden des Thorwaldsen-Museums in Kopenhagen, auf welchen sich teils grosse, einfarbige Putzflächen, teils mit einer Art schwarz schraffierter Cementmosaik ausgeführte bildliche Darstellungen befinden, wird von der dortigen Stadtverwaltung ein internationaler Wettbewerb ausgeschrieben. Bewerber werden aufgefordert, der städtischen Kommission unter der Adresse «Thorwaldsen-Museum, Kopenhagen» vor dem 1. Januar 1898 ihre Vorschläge zu übermitteln. Die Kommission wird sich dann mit den Betreffenden in Verbindung setzen.

Litteratur.

Centralbau oder Langhaus. Eine Erörterung der Schallverhältnisse in Kirchen, von *A. Sturmhoefel*, Stadtbaurat a. D. Mit 12 Abbildungen im Text. Berlin 1897. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Gropiussche Buch- und Kunsthandlung. Preis 2 M.

Ueber die Schallentwickelung in Kirchen gehen die Ansichten vielfach so weit auseinander, dass der Versuch einer Klärung dieser Frage nicht überflüssig erscheint. In vorliegendem Schriftchen hat nun der seit Jahren mit praktischen Versuchen über die Schallentwickelung beschäftigte Verfasser die Formen des Langbaus wie der Centralkirchen einer eingehenden Betrachtung bezüglich ihrer Akustik unterzogen. Die Untersuchung ergiebt die Ueberlegenheit des Rechtecks, bei dem nachgewiesen wird, dass störende Reflexe in weit geringerer, günstige, den direkten Schall unterstützende Reflexe dagegen in wesentlich grösserer Zahl und Wirkung sich bilden, als bei den Centralformen.

Redaktion: A. WALDNER
Flössergasse Nr. 1 (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Mitteilung.

Nachdem gemäss den Statuten in der Sitzung vom 10. ds. die von der Sektion Zürich zu wählenden zwei Mitglieder des Central-Komitees in den bisherigen Inhabern der Stellen, den Herren Schmid und Weissenbach wieder auf eine neue Amtsdauer bestätigt wurden, konnte das Central-Komitee die Konstituierung vornehmen. Es hat auch hier die Bestätigung der bisherigen Funktionäre stattgefunden, so dass das Komitee also besteht aus:

Stadtbaumeister A. Geiser als Präsident,
Professor Gerlich als Vicepräsident,
Professor Dr. Ritter als Aktuar,
Architekt Schmid-Kerez als Quästor,
Ing. Weissenbach als Mitglied.

Zürich, 17. Nov. 1897.

Das Central-Komitee.

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittelung.

On demande pour le Nord de la France *un jeune ingénieur* bien au courant de la construction mécanique et parlant les deux langues. (1115)

Auskunft erteilt Der Sekretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.